

Etappensieg für Bürgerinitiative, geplantes EKZ abgelehnt

VON JÜRGEN ZAHRL

Zwettl.

Für das Land NÖ ist das Einkaufszentrum „Kampcenter“ nicht genehmigungswürdig. Frasl muss umplanen.

Reinhold Frasl muss „zurück an den Start“. Der Wiener Investor ist beim Land NÖ mit seinem Einkaufszentrum (EKZ) „Kampcenter“, das auf einem 11.000 Quadratmeter großen Areal in der Zwettler Gartenstraße entstehen soll, abgeblitzt.

„Er muss das Projekt umplanen und nochmals einreichen“, weiß Bürgermeister Herbert Prinz. Ob Frasl den Zusatzaufwand betreiben will, ist nicht klar. Bis Redak-



Viergeschoßiges Einkaufszentrum passt nicht in das Ortsbild, Investor Frasl (l.) muss neues Projekt einreichen, Kastner (r.)

tionsschluss war Frasl nicht erreichbar. Die Mitglieder der Initiative „Zwettl 2020“, die das Shoppingcenter bekämpfen, sprechen jedenfalls von einem Etappensieg.

Wie berichtet, will Frasl, der auch das EKZ „Löwenpark“ in Melk errichten lässt, in Zwettl ein viergeschoßiges Einkaufszentrum bauen, das auf einer Fläche von etwa 15.000 Quadratmetern bis zu 40 Shops beheimaten



soll. „Das Land NÖ betont, das Volumen des geplanten Bauwerks sei zu wichtig, was aber nichts mit einer Be-

schränkung der Geschäftsfläche zu tun hat“, erklärt Prinz.

Bauordnung

Schon im Jännerstand im KURIER, dass der Paragraph 56 in der NÖ Bauordnung ein Knackpunkt sein könnte. Demnach muss ein Neubau harmonisch ins Ortsbild passen und sich an der Umgebung orientieren. „Der Investor ist gefordert, sein Projekt zu überarbeiten“, sagt Prinz, der nicht mehr 100-prozentig überzeugt ist, dass in Zwettl „ein Shoppingcenter mit überregionalem Charakter“ gebaut wird. Christof Kastner, Frontmann der Initiative, spricht von einem ersten Erfolg: „Wir sind gespannt, was Frasl macht. Es gibt Interesse, sein Grundstück zu erwerben“, sagt Kastner.

KAMPCENTER GMBH

WFW